

bild zwischen dem 11. und 13. Jahrhundert (S. 329–379), kommt nach einigen sehr differenzierten Überlegungen u. a. zum Unterschied zwischen ‚Transfer‘ und ‚Rezeption‘ und zum „Wahrnehmen und Deuten im interreligiösen Kontext“ etwa zu der Aussage, die wenigen Koranübersetzungen – eigentlich nur zwei erhaltene vollständige (Markus von Toledo und Robert von Ketton) – zeigten doch einen radikalen Wandel von einer angstbesetzten Abwehr zur rationalen Auseinandersetzung mit dem Islam: „Das allein aus christlicher Initiative erwachsene ‚Übersetzungsprojekt‘ ist ... die kartesianische Wende im Wahrnehmungs- und Deutungsverhältnis der sich zunehmend als Religionen, besser: als religiöse Traditionsgemeinschaften begreifenden Monotheismen der mittelmittelmeerischen Welt“ (S. 354). Im Anhang eine reiche Bibliographie. – Gottfried STROHMAIER, *Die islamische Antikerezeption im Spiegel neuzeitlicher Ideologien* (S. 381–392), beginnt seinen Streifzug mit dem Begründer der Arabistik in Deutschland, Johann Jacob Reiske (1716–1774), und endet mit der Feststellung: „Der Niedergang der säkularen Wissenschaften im Islam und ihr Aufblühen in Westeuropa waren Symptome für die gegenläufige gesellschaftliche Entwicklung, die im hohen MA begann und in der Gegenwart noch andauert. Die gleichzeitige Verhärtung der sunnitischen Orthodoxie ist als eine Parallelerscheinung anzusehen und nicht als eine Ursache“ (S. 389). – Ein Personenregister beschließt den Band, der, obwohl hauptsächlich auf die Theologie beschränkt, doch wichtige Positionsbestimmungen einer allgemeineren kulturgeschichtlichen Theorie liefert, und die wird andernorts ja lautstark geführt (vgl. die Diskussion um Sylvain Gouguenheim, siehe unten S. 435 f.).

H. S.

---

Le calamità ambientali nel tardo Medioevo europeo. Realtà, percezioni, reazioni. Atti del XII convegno del Centro di Studi sulla civiltà del tardo Medioevo, S. Miniato, 31 maggio – 2 giugno 2008, a cura di Michael MATHEUS / Gabriella PICCINNI / Giuliano PINTO / Gian Maria VARANINI (Collana di studi e ricerche 12) Firenze 2010, Firenze Univ. Press, X u. 457 S., Abb., Karten, ISBN 978-88-8453-499-6, EUR 19,90. – Die Erforschung von „Naturkatastrophen und deren Auswirkungen auf die Gesellschaft hat in den letzten Jahren gleichsam Hochkonjunktur. In der Regel geht es dabei einerseits um die Rekonstruktion des Ereignisses auf der Basis meist schriftlicher Quellen, zum anderen um die Wahrnehmungs- und Bewältigungsstrategien durch die betroffene Bevölkerung sowie die Obrigkeit. Es ist daher in erster Linie zu fragen, welchen Neuwert der auf einer Tagung von 2008 basierende Sammelband bieten kann. Nach einer kurzen allgemeinen Einleitung des Mithg. Gian Maria VARANINI (S. VII–X) führt Michael MATHEUS, *L'uomo di fronte alle calamità ambientali* (S. 1–20), mit einem Forschungsüberblick ins Thema ein. Er streicht dabei heraus, daß sich der überwiegende Teil der Untersuchungen zum Thema zunächst der Neueren Geschichte widmete, dies sich aber in den letzten Jahren ausgeglichen habe (S. 8 f.). Weiter betont er das Streben nach Zusammenarbeit zwischen Kultur- und Naturwissenschaften, wobei die Forschung bisher v. a. in monographischer Form sowie in Sammelbänden präsentiert wurde, die zumeist auf Netzwerken zwischen den einzelnen Forschungsgruppen basierten. Als wichtigste Aufgaben einer kulturgeschichtlich mediävi-